

Die Helfer des Menschen vor einer knallharten Prüfung

Böblingen: Bei der Bundessiegerprüfung für Rettungshunde haben über 30 Schäferhunde ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

Die Böblinger Ortsgruppe des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) ist in diesem Jahr Gastgeber der Bundessiegerprüfung für Rettungshunde samt Internationalem Championat gewesen. Dabei stellten über 30 Schäferhunde und deren Trainer ihre Fähigkeiten bei der Flächen- Fährten- und Trümmer-suche unter Beweis.

Für Lina reicht es an diesem Freitagmittag nicht: Mit nur 103 von 200 möglichen Punkten absolviert die vierjährige Schäferhündin ihre Prüfung in der Kategorie Flächensuche. „Mindestens 70 Prozent der Punkte braucht es, um zu bestehen“, erklärt Rettungshunderichterin Yvonne Steinborn-Bartsch, die an der Leistung von „Anne von caniscallidus“, so der volle Name der Rasse-Hündin, einiges auszusetzen hat.

So löst sich Lina nicht weit und bereitwillig genug von ihrem Trainer Tobias Schnieders. Innerhalb von zehn Minuten kann sich Lina nur zu zwei weiten Schlägen durchringen – so heißt es in der Fachsprache, wenn sich Rettungshunde von ihren Trainern lösen, um nach Menschen

zu suchen. Dabei findet sie nur eine der zwei Personen, die von den Prüfern auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern im Wald bei Schönaich platziert wurden.

Doch auch Hunde, die beide im Wald versteckten ehrenamtlichen Helfer finden, haben damit die Prüfung noch lange nicht bestanden: Nach einem ausgeklügelten Punktesystem werden alle Eigenschaften bewertet, die bei einem echten Einsatz eine Rolle spielen können: von Motivation, Ausdauer und Unterordnung bis hin zu Beweglichkeit und Sozialverhalten gegenüber anderen Menschen und Tieren.

An der Motivation muss Lina gemeinsam mit Tobias Schnieders noch arbeiten: Nach zwölf Minuten nimmt die Schäferhündin an diesem heißen Sommertag erst einmal ein genussliches Bad in einem Waldtümpel. „Das macht nichts“, sagt Tobias Schnieders und lacht: „Für mich war es trotzdem eine tolle Erfahrung, an dieser Prüfung teilnehmen zu können. Wir versuchen es einfach irgendwann noch einmal.“

Wie knallhart die Prüfungen für Rettungshunde sind, lässt sich an der Ergebnisliste ablesen: Über alle Prüfungskategorien hinweg lautet das Ergebnis elfmal „nicht bestanden“. 22 Teams absolvieren die Prüfungen mit Erfolg. Ein besonders gutes

Ergebnis erzielt der zweite Vorsitzende der Ortsgruppe Böblingen: Bei der Fährtsuche erzielt Albrecht Josenhans mit dem von ihm gezüchteten „Akira von der Böblinger Höhe“ mit 193 Punkten eine „vorzügliche Leistung“, also die Bestnote.

„Die größte Leistung muss der Hund bringen, nicht ich“, sagt Albrecht Josenhans: „Ich bin trotzdem stolz darauf, den Hund so weit gebracht zu haben.“ Das eigentliche Hobby von Albrecht Josenhans ist die Hundezucht, die auch den größten Teil des 1899 gegründeten Vereins für Deutsche Schäferhunde mit seinen über 55 000 Mitgliedern ausmacht.

Doch der Rettungshundesport, der in dem Verein erst seit 15 Jahren betrieben wird, mache auch großen Spaß, so Josenhans, der gemeinsam mit Wolfgang Hitzler der 70 Jahre alten Böblinger Ortsgruppe mit ihren über 135 Mitgliedern vorsteht: „Hier kann der Deutsche Schäferhund seine natürliche Veranlagung als Helfer des Menschen und Teamplayer voll ausspielen. Sich in der freien Natur im Team mit einem Hund zu bewegen, ist ein wunderbarer Ausgleich zu unserer technisierten Welt.“

Die Ergebnisse der Bundessiegerprüfung sind unter www.schaeferhunde.de im Internet zu finden.



Unter anderem an ihrer Motivation muss die vierjährige Lina mit ihrem Trainer Tobias Schnieders noch arbeiten, um die Rettungshunde-Prüfung in der Kategorie Flächensuche zu bestehen.
Bild: Staber



Für die Prüfung in der Kategorie Trümmersuche wurde im Ehninger Steinbruch Baresel ein Parcours aufgebaut.
Bild: Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e. V.



Noch ein bisschen üben muss die erst anderthalb Jahre alte „Asuka champ de cerise“ mit ihrer Trainerin Brigitte Sauter von der Ortsgruppe Schönaich – denn diesmal hat es nicht geklappt in der Kategorie Flächensuche. Bild: Staber



Nach einem ausgeklügelten System bewertet die Rettungshunderichterin Yvonne Steinborn-Bartsch die Leistung der teilnehmenden Teams.
Bild: Staber

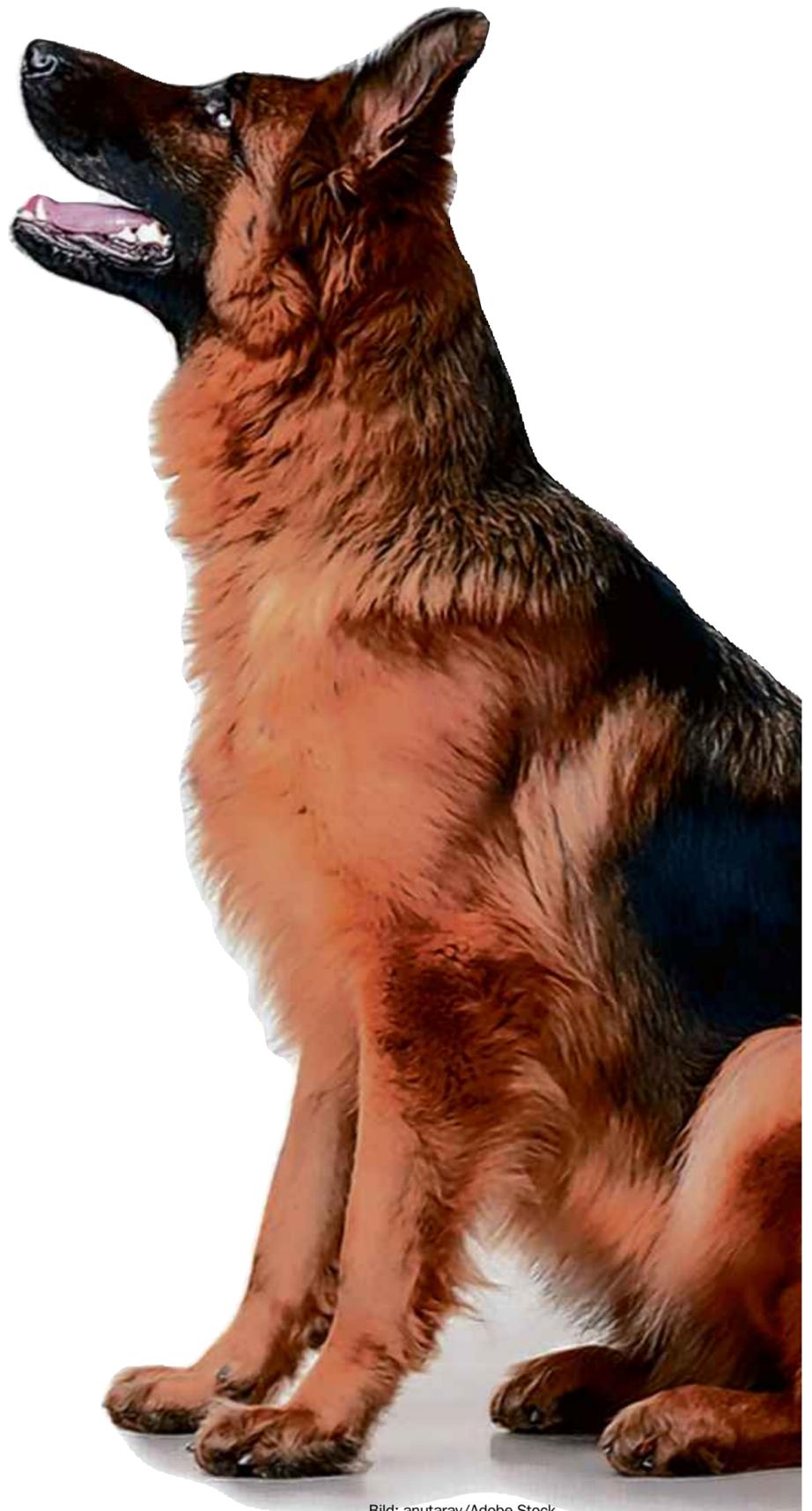


Bild: anutary/Adobe Stock